Das Magazin des Unterstützungsinstitutes der Bundespolizei

UI INFORMATION

JUNI 2016



CHARITYRENNEN 2016

PUBLIC VIEW IN DER POSSINGERGASSE

IM LAND DER ZIGARREN

WIENER FERIENSPIEL

SERIENKILLER FORTSETZUNG

www.ui-wien.at

IMPRESSUM

Unterstützungsinstiut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH ZI:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.:ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: HR Dr. Andreas MAYER

REDAKTION:

Chefredakteur HR Dr. Andreas MAYER
Kurt SCHOBER, GrInsp,
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.:01/31310-30 180
Fax:01/31310-30189
EMail:kanzlei@ui-wien.at
http://www.ui-wien.at

FOTOS:

Anton GÖTZNER, GrInsp
Adolf ACHTSNIT, GrInsp Titelbild
www.wikipedia.com

Layout und Design:

Kurt SCHOBER, GrInsp
HR Dr. Andreas MAYER

DRUCK UND VERSAND:
Bernsteiner Print Company GmbH
1220 Wien., Rautenweg 10
Tel.: +43 1256 87 80 41,
www.bernsteiner.at

URHEBERRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

2	Impressum
3	Vorwort von HR Dr. Andreas MAYER
4-7	UI-Charityrennen 2016
6-7	Charityrennen 2016
8	Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
9	Public View im UI-Wohnhaus in der Possingergasse
10-12	Im Land der Zigarren Fortsetzung von Georg VACANO
13	Tag der offenen Tür „Vienna Slotcarracer"
14-15	Serienmörder Fortsetzung von Otto PCHLER
16-17	Wiener Ferienspiel
18	Werbung Balloon Records
19	Die 20. Blaulicht Party
20-21	Serienmörder Fortsetzung von Otto PCHLER
22-23	Eggenburg reist ins Mittelalter
24	Copart 2016
25	Brunner Wiesn Oktoberfest
25	Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
27	WErbung ÖBV
28-29	Feuersalamander Quelle: de.wikipedia.org
30-31	Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
32	Dank den Spendern für Ihre Unterstützung „Charityrennen"

WWW.UI-WIEN.AT

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

DR. ANDREAS MAYER, Chefredakteur UI-Info

Die Helden der Nation, wer braucht die schon? Sind's unsere Fußballer oder unsere Schifahrer? Wer und was macht sie dazu? Gerade noch haben wir mit unserer Nationalelf gefiebert, berechtigt (?) größte Hoffnungen in sie gesetzt. Sind dann unsere Hoffnungen enttäuscht, stoßen wir unsere Helden sofort wieder vom Podest.

Wie werden unserer Helden geboren?
Deren Geschichte erzählt keine historische Wahrheit. Den Helden macht die Erzählung von seiner Tat, das Lied, die Erinnerung – präziser: die Erinnerung der anderen, nicht die eigene.
Sie schafft ein Ideal, in dem sich die Welt des Helden vor den Augen des Zuschauers entwickelt.
Die Erzählung macht den Helden.
Die zugehörigen Mythen entwickeln sich aus den Bildern, die subjektiv, aber allgemeingültig aufgezeichnet werden.

So waren in der Vergangenheit besonders Biografie und Geschichtsschreibung untrennbar miteinander verbunden. Folglich war die Biografie der Ort, an dem Geschichte verhandelt wurde. Viele „Helden", beginnend bei Cäsar bis Napoleon hatten das erkannt und mit dem Diktieren der eigenen Lebensgeschichte den Versuch gestartet, diese Deutungshoheit über die Geschichte für sich selbst in Anspruch zu nehmen.

Nun, die Helden von heute erzählen ihre eigene Geschichte nicht. Es sind vielmehr die Medien, die den menschlichen Bedarf an Heldenmythen erkannt haben und unaufhörlich bedienen.
Bei passender aktueller Begebenheit werden unsere vorrätigen Helden dann ans Tageslicht geholt.

Die wechselnde, angepasste Berichterstattung stürzt uns so in ein Wechselbad der Gefühle, dem wir uns meistens auch bereitwillig hingeben.
Denn der Bedarf an Helden ist jederzeit gegeben.

Und sind wir uns ehrlich – wer fiebert nicht gerne mit, wenn „unsere" Helden von heute vor den Augen der Allgemeinheit ständig ihr Heldentum beweisen müssen, um nicht als Kurzzeithelden auch wieder rasch ihren Platz in der Geschichtsschreibung zu verlieren. Geben wir ihnen also auch weiterhin eine Chance, zu unserer Erbauung und zu unserem Kurzweil beizutragen.

Aber auch in uns steckt eine Heldin bzw. ein Held und es ist wieder an der Zeit für unsere Kinder die eine oder andere versäumte Gelegenheit nachzuholen. Ihnen die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen die Ihnen auch zu steht. Darum wünsche ich Ihnen einen erholsamen Urlaub mit Ihren Lieben.

Herzlichst Ihr



UI-CHARITYRENNEN 2016

20.07.2016 kurz vor 16.00 Uhr, das Wetter unbeständig und zu windig um draußen zu sitzen.

Es waren zwar die Heurigengarnituren hergerichtet, doch es erübrigte sich eine Aufstellung. Wir waren schon froh, dass es nicht regnete.

Es traf ein Team nach dem anderen ein und die Halle fühlte sich in einem beschaulichen Ausmaß.



Es wurden so viele Sitzplätze wie möglich geschaffen und neben der Anmeldestelle wo Kollege SPECHT das Startgeld kassierte, präsentierten sich die Pokale im vollen Glanz.



Fast unerträglich zog sich der Duft des Schweinebratens durch die Halle und mein Magen, der bis dahin noch keine Nahrung erhalten hatte reagierte darauf mit heftig knurrenden Geräusche.



Christian MELBINGER erklärte mit seiner mächtigen Stimme die wichtigsten Regeln und den Ablauf des Rennens.
Es folgte noch eine kurze Ansprache vom Vorstandsdirektor des UI, Dr. Andreas MAYER und die ersten 6 Gruppen gingen an den Start, bzw. an Ihre Position um die Fahrzeuge beim Rausfallen wieder einzustellen.



Insgesamt gingen 13 Teams an den Start.
Die Teamstärken variierte von 4 - 8 Personen, darunter auch zwei Teams mit jüngeren Teilnehmern, das Team TÄUBL Elektro Kids und das Team GAUSTI.



Für die Gewinner des Events winkten auch kulinarische Preise, gesponsert von:

B&B Bier und Brot, das Bierlokal in Großjedlersdorf, in 1210 Wien, Frauenstiftgasse 4.



Das Lokal hat ein salonartiges Design und man glaubt die Zeit wäre hier stehengeblieben.

Ungewohnt für Stadtmenschen ist es, wenn man außer von der Chefin, dem Chef oder dem Personal auch von Gästen beim Hereinkommen begrüßt wird, die man gar nicht kennt.
Auch dies erinnert an frühere Zeiten, bzw. an eine ländliche Idylle. Das Essen ist hervorragend und jedenfalls einen Besuch wert.

Gesponsert wurde:

eine Partysau (Spannferkel) für 10 Personen (Gewinner Team Sicher Sauber),



ein Ritteressen für 10 Personen (Gewinner Team SNACK´N BREAK) und



ein Pfandlessen für 10 Personen (Gewinner Team GAUSTI).



Es wurden auch Schnitzel mit Salat für 8 Personen (Gewinner Team ROT WEISS ROT) bereitgestellt



von: „Emerich Gastronomie GmbH“ in 1210 Wien, Siemensstraße 63.“

Ein Gasthaus das mit seinem hervorragendem Essen, unter anderen Hausspies oder Spareribs eine Legende in Floridsdorf und darüber hinaus ist. Eine Tischreservierung für das Wochenende sollte mindestens drei bis vier Tage vorher erfolgen, da auf Grund des guten und reichlichen Essens das Gasthaus meist voll ist.

Alufolie zum Einpacken der Speisen die nicht mehr verzehrt werden können stehen an der Tagesordnung.

Weiter geht es mit der Berichterstattung vom Event.

Die ersten 6 Teams hatten Ihr Rennen absolviert und es gingen die nächsten 7 Teams an den Start. Zwischendurch wurden die letzten Lose für die Tombola verkauft und auf den Ruf aus der Küche „Essen ist fertig“ stürzten sofort die ersten hungrigen Leute zum Buffet.





Ungefähr 120 Personen verputzten 50 Kilo Schweinsbraten, 20 Kilo Sauerkraut und 10 Stangen Serviettenknödel.
Das Essen war wieder ausgezeichnet, verantwortlich dafür war Erich SCHÖRG der das Gericht zubereitete. Gegen 21.30 Uhr war auch die zweite Gruppe fertig und es folgte die Verlosung der Tombolapreise.

Den Hauptpreis, ein Flachbildfernseher mit 43 Zoll, gesponsert von der Firma ALARMPOINT wurde von KOLBINGER Robert gewonnen.



Der zweite Preis, gesponsert von der Familie Kohl „Hotel Eichbergerhof“ ,wurde von Frau Hochwarter gewonnen.

Der Preis wurde stellvertretend von SCHOBER Viktoria entgegen genommen.



Die über 310 Sofortgewinne und die 15 Hauptpreise kamen bei den Teilnehmern wieder sehr gut an.





Während der Tombola wurde das Rennen ausgewertet und die Urkunden samt Pokale wurden anschließend sofort überreicht.

RANGLISTE:

1 Platz: SICHER SAUBER



2 Platz: BAUMEISTER BOB



3 Platz: SNACK´N & BREAK



4 Platz: TIERARZTPRAXIS LEOPOLDAU



5 Platz: FMDC



6 Platz: TÄUBL ELEKTRO



7 Platz: DIE HOFRÄTE



8 Platz: FAMILIE



9 Platz: UI



Wertung der Jugendgruppen

1 Platz: GAUSTI



2 Platz: TÄUBL ELEKTRO KIDS



Wir bedanken uns noch recht herzlich bei den zahlreichen Teilnehmern, den Sponsoren, den Mitgliedern der Vienna-Slotcarracern, der Kantine, besonders



Dr. Andreas MAYER und Erich SCHÖRG

Erich SCHÖRG für die kulinarische Sauerei, Christian Melbinger (120 Dezibel ohne Mikrofon und Verstärker) und den vielen Helfern in der Küche, am Rennpult und und und .....



Abschließend sei noch erwähnt, dass über € 3.000.- zusammen gekommen sind.

Bericht Kurt SCHOBER

Wir danken den Sponsoren:



MERKUR

Manner

Hotline
0699 12 80 1111
taeubl-elektro@aon.at
www.täubl-elektro.at
TÄUBL Elektro KG

LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00

SICHER SAUBER GmbH

österreichische LOTTERIEN

AGM ADEG GROSS MARKT
ERFRISCHEND GASTRONOMISCH



ÖBV Meine Versicherung

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

TITEL	FAMILIENNAME	VORNAME
VB/S	Acketa	Michelle
Revierinspektor	Akmaz	Erdeniz
VB/S	Bauer	Maximilian
VB/S	Bischof	Ferdinand
VB/S	Bransperger	Alexander
VB/S	Domittner	Maximilian
VB/S	Dworak	Tobias
VB/S	Fürst	Sebastian
VB/S	Hack	Katharina
VB/S	Halper	Mathias
VB/S	Jung	Peter
VB/S	Kerschbaumer	Stefan
VB/S	Kueschnig	Alexander
VB/S	Lechner	Hannes
VB/S	Mutavdzic	Daniel
VB/S	Neureitter	Sebastian
VB/S	Penker	Nadja
VB/S	Perl	Andreas
VB/S	Rabl	Jörg
VB/S	Siegel	Reinhard

FUSSBALL- EUROPAMEISTERSCHAFT: IN DER POSSINGERGASSE ZU HAUSE

Mehr als 70 Kinder und Erwachsene
haben gemeinsam gehofft, gelacht und gebangt:

Die österreichische Fußballnationalmannschaft ist in Frankreich dem runden Leder hinterhergejagt. Die Hofgemeinschaft in der Possingergasse konnte diese spannenden und aufregenden Szenen live mitverfolgen.





Die Idee zum gemeinsamen Ansehen der Matches hatte Alfred Haidinger, den viele Freunde und Nachbarn besser als „Freddy“ kennen. Nachbarinnen und Kollegen fanden die Idee großartig und halfen bei der Realisierung. So traf sich die Hofgemeinschaft zu jedem Spiel der österreichischen Fußballnationalmannschaft, um sich gemeinsam die Live-Übertragung der Matches anzusehen. Es wurde gegrillt, gekocht und natürlich war auch für Durstlöscher vorgesorgt worden. Grillmeister war Michael Rabko, unterstützt wurde er von Raimund Krendl.

Viele andere Bewohnerinnen und Bewohner haben mitgeholfen und durch ihre tatkräftige Hilfe dieses Gemeinschaftserlebnis möglich gemacht. Es war ein tolles Engagement spürbar, Tische und Stühle wurden zur Verfügung gestellt, selbstgekochte Köstlichkeiten kredenzt und auch für stilvolles Ambiente hatten viele wichtige helfende Hände gesorgt.

An diesen Abenden konnte jeder und jede seine Expertise abgeben, an den runden Stehtischen wurden die Spielzüge ausgiebig analysiert. Wer seine Nerven stärken wollte, konnte Erholung bei den Heurigenbänken finden. Gemeinsam wurde über die sportlichen Leistungen gejubelt, manchmal auch ein bisschen geschimpft. Dadurch entstand eine besondere Stimmung, die das Erleben der Europameisterschaft ganz besonders machte und die EM auf eine besondere Art in die Possingergasse brachte.

Durch die Veranstaltung kam es auch zu einem besseren Kennenlernen zwischen „Alt- und Jung-bewohnern“. Dieses gemeinsame Erleben der Live-Übertragungen – das „Public Viewing“ in der Possingergasse – wurde ein voller Erfolg. Der englische Begriff „Public Viewing“ bedeutet auf gut Wienerisch übrigens so viel wie „Rudel-schauen“. Es geht darum, dass Menschen gemeinsam Ereignisse auf einem Bildschirm oder einer Leinwand mitverfolgen. Während der EM 2016 war dies in der Possingergasse ein großartiges Erlebnis.





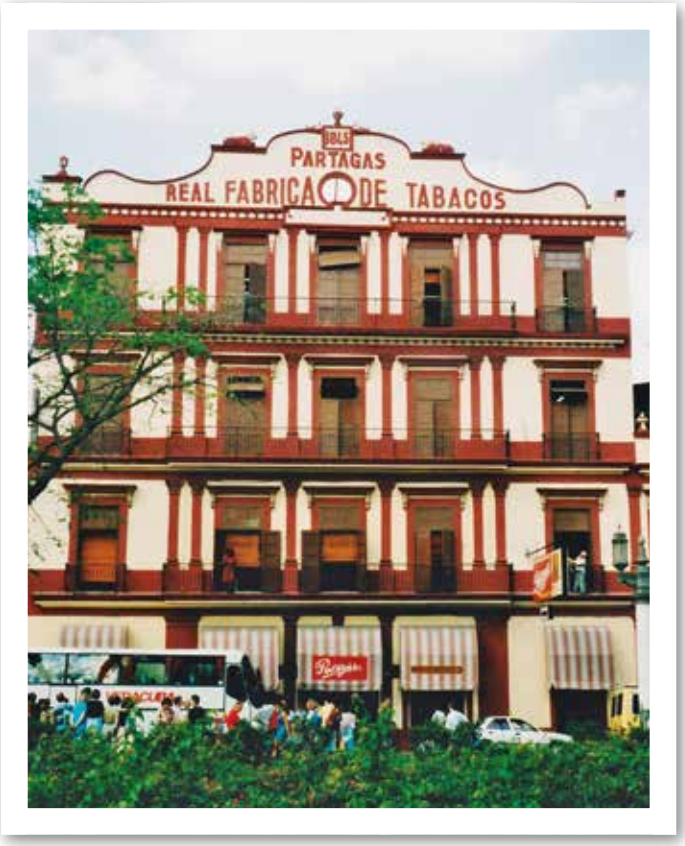
Das UI bedankt sich sehr herzlich für die Idee und für die tatkräftige Umsetzung. „

Bericht: Friedrich JENSCH
Bilder: DiplIng. Ulla UNZEITIG und von
Friedrich JENSCH

IM LAND DER ZIGARREN – TEIL 2

Nach der Besichtigung des Tabakanbaugebietes in der Vuelta Abajo kehren wir heute in die kubanische Hauptstadt zurück, um uns anzusehen, wie aus den Tabaken die berühmten Havannazigarren hergestellt werden.

Dazu besuchen wir die traditionelle Fabrik Partagas, welche sich im Zentrum der Metropole, in unmittelbarer Nähe des Capitols befindet.



Bereits 1845 gegründet, werden dort bis heute die unter Kennern geschätzten Puros gefertig. Puro nennt man eine Zigarre übrigens dann, wenn alle ihrer Tabake aus dem gleichen Land kommen.

Wir betreten das schöne Jugendstilgebäude und werden schon von unserer Führerin erwartet, welche uns durch die Manufaktur geleiten wird. Zunächst werden die in der Zwischenzeit gut abgelagerten Tabake für die Produktion neuerlich sortiert.



Nun werden sie wieder befeuchtet, damit die Blätter schön elastisch werden und gut zu rollen sind. Jede Rollerin oder Roller bekommt an einem Ausgabeschalter genau jene Blätter in der richtigen Menge, die sie oder er für die Herstellung seines geplanten Zigarrenformates benötigt.

Eine Havanna besteht meist aus fünf halben Tabakblättern, einem Deckblatt, einem Umblatt und drei Einlageblättern.

Die Geschmacksvariationen der einzelnen Marken und Formate lassen sich daher aus der Mischung dieser fünf Blätter erzeugen, wozu noch die aromatischen Unterschiede der verschiedenen Tabakan-baugebiete kommen und auch die Blattstufen der einzelnen Blätter - wir erinnern uns: Volado, Seco, Ligero - berücksichtigt werden müssen.

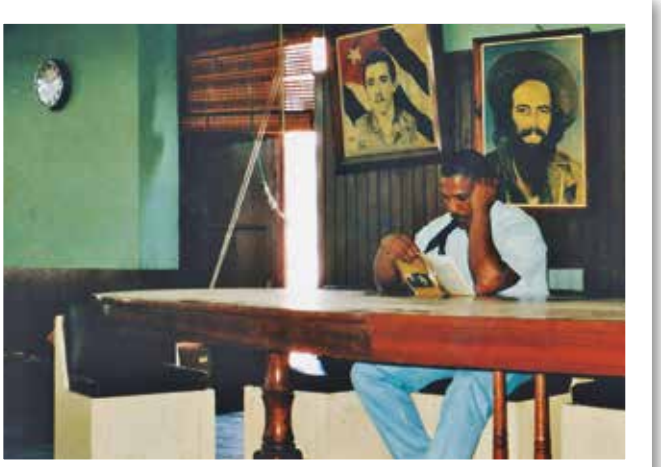
Mit den ihm zugeteilten Blättern kehrt der Roller an seinen Arbeitsplatz in der der Produktionshalle, scherzhaft auch Galera – von Galeere - genannt, zurück.



Zunächst nimmt die Rollerin die drei Einlageblätter und wickelt das Umblatt herum. Die so entstandene halbfertige Zigarre wird Puppe genannt und kommt für einige Stunden in eine Presse, damit sie die Form behält.
Dann wird das feine Deckblatt darüber gerollt, das Brandende gerade ge-schnitten und mit einem Tropfen pflanzlichen Klebers der Kopf der Zigarre mit einem kleinen Tabakstückchen verschlossen. Bei einigen Sorten wird statt einer Kappe liebevoll ein kleines Zöpfchen geformt.



Ja, es gibt sie tatsächlich, die Vorleser, welche den Rollerinnen die anspruchs-volle, aber eintönige Arbeit kurzweiliger gestalten.
Vorgelesen wird aus Zeitungen, weshalb die Roller einst zu den gebildetsten Arbeitern des Landes zählten, oder aus gerne gehörten Romanen.
Zwei der bekanntesten Zigarrenmarken kamen so zu ihren Namen: Romeo und Julietta und natürlich die (Graf von) Montechristo.



Nun wird die Zigarre auf Gewicht, Größe und Zugwiderstand geprüft, nur perfekte Stücke werden vom Kontrolleur akzeptiert und mit einer kleinen Prämie belohnt.

Danach kommen die Zigarren, in Lagerkisten eingelegt, in einem klimatisierten Raum, wo sie die hohe Produktionsfeuchtigkeit abbauen und die verschiedenen Tabake Zeit finden, sich zu harmonisieren. Diese Prozedur wird gerne die „Hochzeit“ genannt.

Schließlich werden die Zigarren mit den Bauchbinden versehen und in die endgültigen Kisten verpackt. Dabei müssen die Arbeiterinnen genau den „Farbspiegel“ beachten: die oberste Lage in den Kisten wird von links nach rechts, vom dunkelsten bis zum hellsten Deckblatt in die Kisten einsortiert, um beim Öffnen durch den Konsumenten ein schönes Bild zu ergeben.
Apropos Bilder: Die wunderschönen, oft von Künstlern gestalteten Vistas (Bilder) auf den Außen- und innenseiten der Zigarrenkisten sind legendär, von höchster druckgrafischer Qualität und werde von vielen Liebhabern gesammelt.

Zuletzt werden die Kisten noch mit einem kleinen Nagel verschlossen und mit mehreren Etiketten, Stempeln und einem Hologramm versehen, welche Kunden auf die Qualität der Produkte hinweisen und Fälschern ihr Handwerk erschweren sollen.

Nun können wir erahnen, welche hoher Aufwand betrieben wird, um hochwertige handgerollte Zigarren zu erzeugen. Jedes einzelne Tabakblatt wurde über ein-hundert Mal in die Hand genommen, um aus den sorgfältig herangezogenen Tabakblättern jenes Genussmittel zu erzeugen, dass seine Liebhaber immer wieder zum Träumen bringt.

Zum Abschluss unserer Kubareise gönnen wir uns noch einen Besuch des berühmtesten Nachtklubs der Karibik, dem Tropicana, in dem uns neben bestem Essen und Trinken auch die schönsten Tänzerinnen Kubas unterhalten.



Adiòs en Cuba – Ihr Georg Vacano



Text und Fotos von:
Georg Vacano: Tabakfachmann

WIR DANKEN DEN SPENDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI DER BENEFIZVERANSTALTUNG „CHARITYRENNEN 2016“

Mobile
Maniküre & Pediküre
Karoline
0699 19063976
haidinger.karoline@gmx.at
Waren Sie zufrieden, erzählen Sie es Ihren Freunden!

SLOTCARRACER-VIENNA.AT
"BLUE KING" "RED QUEEN" "BLACK JACK"

Christian Steurer
Märzstraße 116
1150 Wien
www.steurer-parkett.at
Ihre Fussbodentischlerei
STEURER
Parkett

MERKUR

Merkur Markt
Mariahilfer Straße
1070 Wien
Herr WEINZETTL Andreas, Markleiter

Tag der offenen Tür

Vienna Slotcarracer
1210 Wien., Lohnergasse 9c

„Spareribs mit Ofenkartoffel“

€ 9,50

Am 23.07.2016,
ab 14.00 Uhr



Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten:
slotcarracer-vienna@chello.at

SERIENMÖRDER

Fortsetzung

Unzählige Serienmörder sind als Einzeltäter in Erscheinung getreten, sei es, um nicht von einem Mitwisser verraten werden zu können, um durch einen Klotz am Bein in ihren Taten nicht gestört zu werden oder einfach nur weil sie Einzelgänger waren, unfähig, eine Beziehung zum anderen oder eigenem Geschlecht aufzubauen oder es ihrem Naturell, sich zu binden, einfach widersprochen hat.

Doch gab es auch jene Pärchen…

Entweder man hatte dieselben abartigen Ansichten und begegnete sich mehr oder weniger zufällig oder man wurde dahingehend beeinflusst, Taten, die man alleine wahrscheinlich nicht oder nicht in diesem Ausmaß begangen hätte, auszuführen.

In der Zeit von 1930 bis 1934 verübte eines dieser bekanntesten Pärchen, Bonnie Parker und Clyde Barrow, mehrere bewaffnete Raubüberfälle und erschoss dabei unter anderem neun Polizeibeamte.
Ständig auf der Flucht und bereits schwer gezeichnet - so ließ sich Clyde 1932 während eines Gefängnisaufenthaltes von einem Mithäftling zwei Zehen abhacken um der schweren Feldarbeit zu entgehen, ohne zu ahnen, dass er auf Grund einer Eingabe seiner Mutter einige Tage später ohnehin begnadigt wurde und Bonnie, bei einem von Clyde verursachten Verkehrsunfall durch auslaufende Batteriesäure an den Füßen schwer verletzt worden - lockte man die beiden in einen Hinterhalt und durchsiebte sie ohne Vorwarnung durch unzählige Schüsse.



Ein Film aus dem Jahre 1994 von Regisseur Oliver Stone, „Natural Born Killers“ basiert lose auf diesen Begebenheiten sowie, zusammen mit dem Film „Badlands“ von Terrence Malick, auf der Geschichte von Charles Starkweather und Caril Ann Fugate. Im Dezember 1957 überfiel der 19-jährige Müllmann Starkweather, seh- und extrem lernbehindert, eine Tankstelle und tötete dabei den nicht viel älteren Tankwart.

Einen Monat darauf löschte er in Anwesenheit seiner 14-jährigen, unbeteiligt fernsehenden Freundin Caril Ann deren gesamte Familie samt ihrer 2-jährigen Schwester aus. Während der nächsten sechs Tage bewohnten sie das Haus, wobei allfällige Besucher mit einer vorgetäuschten Grippeepidemie abgewimmelt werden konnten. Misstrauisch geworden, schickte Fugates Großmutter eine Polizeistreife zum Haus, die jedoch nur die Leichen entdeckten und das Paar sich auf der Flucht befand.

In deren Verlauf töteten sie weitere sieben Menschen bis sie nach einer Verfolgungsjagd und unter großem medialen Interesse gefasst wurden. Diese Flucht fand deswegen auch außerhalb der USA große Resonanz, weil sie sozusagen als vergebliches Entkommen der amerikanischen verarmten weißen Unterschicht, abfällig „White Trash“ genannt, aus ihrer persönlichen Tristesse und somit als Verwahrlosung des ländlichen Amerikas galt. Starkweather wurde zum Tod auf dem elektrischen Stuhl und Fugate zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt, jedoch bereits nach 17 Jahren im Jahr 1976 begnadigt worden, wobei jedoch ihre direkte Beteiligung an mindestens zwei Morden als erwiesen gilt.
Unter anderem Namen lebt sie bis heute in Michigan, wobei sie 2013 bei einem Verkehrsunfall, bei dem ihr Mann ums Leben kam, den sie nach ihrer Haftentlassung geheiratet hat, schwer verletzt wurde.

In Kanada gab es um 1990 den Fall der „Ken und Barbie-Morde“. Die Tierarzthelferin Karla Homolka lernte 1987 Paul Bernardo kennen, der zu dieser Zeit bereits als Serien-Vergewaltiger

gesucht wurde. Sechs Monate vor ihrer Hochzeit, zu Weihnachten 1990 bot Homolka ihren Freund, als Entschuldigung, selbst nicht mehr jungfräulich zu sein, ihre 15-jährige Schwester als „Weihnachtsgeschenk“ an, indem sie sie mit einem von ihrer Arbeit besorgten Betäubungsmittel besinnungslos machte, damit Bernardo sie ungehindert vergewaltigen konnte. Homolka filmte die Tat, doch noch während der Vergewaltigung erbrach ihre Schwester und erstickte an ihrem Erbrochenen. Bei der Autopsie blieben die Drogen unentdeckt und es sah auch sonst nach „Unfall durch Alkoholmissbrauch“ aus.



Dies war der erste, wenn auch unbeabsichtigte Mord der beiden. Einige Monate später verschleppten sie ein 14-jähriges Mädchen, folterten sie tagelang, während Homolka alles mit der Videokamera dokumentierte , zerstückelten sie anschließend mit einer Motorsäge und warfen die Leichenteile in einen Stausee. Mit einem weiteren Mädchen verfuhren sie genauso. Nachdem Bernardo seine Frau Karla krankenhausreif geschlagen hatte, trennte sie sich von ihm und ging mit der Polizei eine Kooperation ein, um einer Mordanklage zu entgehen und sich lediglich für Totschlag verantworten zu müssen, welches das Strafausmaß auf zwölf Jahre reduzierte. Nach dieser Vereinbarung tauchten die Videobänder auf, die sehr wohl auf Karlas treibende Kraft bei den Morden hinwiesen. Nun war es jedoch zu spät für ihre erneute Verurteilung und sie wurde tatsächlich nach zwölf Jahren entlassen. Bernardo wurde zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt. Dieser Fall löste in Kanada eine kontroversielle Diskussion über die Reduzierung des Strafausmaßes durch solche Deals aus.

Bericht Otto PICHLER

ÖBV SELEKT VERSICHERUNGSSERVICE

Unterstützungsinstut der Bundespolizei

MEDplus
BETRIEBLICHE GESUNDHEITSVORSORGE

AKTION

Sonderklasse Gruppenversicherung für

UI (Unterstützungsinstitut der Bundespolizei) 75.329

☐ Aktionsvariante 1 wird beantragt

5 Jahre ohne Selbstbehalt bei Tarif BASIC oder CLASSIC

oder

☐ Aktionsvariante 2 wird beantragt

kein Selbstbehalt bis zum 45. Lebensjahr bei Neuabschluss von MEDplus BASIC in Verbindung mit der Arztkostenversicherung (bei höherer Arztversicherung inkl. 1 Bettzimmer)

Aktion gültig für Neuabschlüsse
Eingelangt bis 30.09.2016
Versicherungsbeginn 1.09.2016

Versicherer: IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE

WIEN FERIENS



Anmeldung nicht erforderlich !



09.07.2016 1



06.08.2016 3

POLIZEIDIENST

ROSSAUER KASE

MEIDLINGER KASERNE



1| Flugpolizei:
Meidlinger Kaserne
1120 Wien, Hohenbergstraße 1
Polizeihubschrauber

2| Wasserpolizei:
See- und Stromdienst
1020 Wien, Handelskai 267
Mitfahren im Polizeiboot

3| Polizeidiensthundeeinheit:
Polizeihundeabrichteplatz
1210 Wien, Hofherr-Schran
Polizeidiensthunde

Kontakt: Manfred Wurzinger 01 31310/ 76220 oder Helga König 01 31310/ 76222

Landespolizeidirektion Wien, Büro Öffentlichkeitsarbeit, Referat interne OA und Veranstaltungsmanagement – Verantwortliche: Oberstleutnant Daniela Tunst, BA MA
Grafik: B. Pucher / C. Prokop, BMI-Abt. I/6 – Fotos: A. Tunst, E. Weissheimer, BMI-Abt. I/6 und Filmdienst der LPD-Wien – Druck: Digitalprintcenter des BMI, 1014 Wien, Herrengasse 7

POLIZEI

ER
SPIEL 2016

jeweils 13:00 bis 18:00 Uhr

THUNDEEINHEIT

SEE- UND STROMDIENST

RNE





2

30.07.2016



4

20.08.2016

Mit freundlicher Unterstützung des
Kuratoriums der Polizeimusik Wien in Kooperation mit

tz-Gasse 6

4| Wega/Landesverkehrsabteilung:
Rossauer Kaserne
1090 Wien, Schlickplatz 6
Kletterturm/Polizeifahrzeuge

MERKUR
WIENXTRA
WIEN ENERGIE
pago

Balloon Records - Tonstudio, Künstler-management, Eventagentur

www.balloonrecords.com

BALLOON RECORDS

label - production - publishing

■ Bis heute ist der Tonstudiobetrieb ein Teil des Kerngeschäfts. Serviceleistungen für Firmenkunden im Bereich Werbejingles mit eignener Sprecherkartei, Telefonanlagenvertonungen und in weiterer Folge die Produktion von Videoteasern sind mit im Portfolio. Sollten Sie Ihren Betrieb audiovisuell auf diversen Social Media Kanälen (Facebook, Twitter, YouTube, etc.) präsentieren wollen, werden die dazupassenden Video (3D) Animationen und Vertonungen inklusive gewünschten Sprecher/innen erstellt.

■ Musikproduktionen für Bands, Deejays, Karaokeaufnahmen Ihrer Kinder für Geburtstage, Hochzeiten und allmöglichem Privatgebrauch, sowie zB. Archivierung alter Tonkassetten auf CD oder USB-Stick, gehören genauso zum Tagesgeschäft.

■ Seit 1996 ist Balloon Records eine der führenden Plattenfirmen in Österreich mit internationalem Vertrieb über bekannte Portale wie z.B. iTunes, Amazon, Beatport, Spotify, usw., wo Künstler die Möglichkeit haben, Ihre Produktionen weltweit anzubieten - mehr dazu unter www.balloonrecords.com

■ Ein fixer Bestandteil der Firma ist die seit 1998 angeschlossene Booking & Artist Management Agentur, die für mittlerweile über 50 nationale und internationale Acts (Deejays, Live Shows, Kabarett, ...) verantwortlich ist, um diese zu vermitteln.

■ Sollten Sie also für eine Ihrer nächsten Veranstaltungen den ein oder anderen bekannten Namen buchen wollen, sind Sie hier genauso richtig - alle Acts des Exklusivkataloges finden Sie hier: www.supergau.info

UNSERE ANGEBOTE

für Firmen:

WIR VISUALISIEREN IHREN WERBEAUFTRITT UND MACHEN IHN HÖRBAR!

Werbespots, Telefonanlagenvertonung,
3D Animationen, Videowerbung,
Social Media Teaser (YouTube, Facebook)

privat:

SINGE DEN SONG DEINES IDOLS UND MACH DICH SELBST ZUM STAR!

Karaokevertonungen, Gesangs- und Sprachaufnamen für Geburtstage, Hochzeiten ...
Auftragsproduktionen, Bandrecording,
Bearbeitung und Archivierung von altem Tonmaterial



Schnupperstunde um nur 40,- EUR (statt 75,-)

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE UNVERBINDLICH!
0676 4444 676 und sichern Sie sich eine Schnupperstunde um 40,- EUR (statt 75,-)

Heiß Safari 2016

Die 20. Blaulicht Party

Donnerstag , den 25. August 2016 , ab 19.00 Uhr in 22. ,
Safari – Lodge Raffineriestrasse



Sektbar

Schoko-brunnen

FASSBIER

Grillbuffet

Fasshier 0,5 l

"All you can Eat" inkl. Frisches

€ 1,70

Gratis Popcorn "Scharfe"

MITTERNACHTSEINLAGE

Für SIE und IHN

Reservierung von Vorverkaufskarten

per Mail unter

albert.schmiedt@auf.at

möglich.
Die Karten werden namentlich an der Kassa hinterlegt.

Kartenpreise:
Vorverkauf……..Euro 10.-
Abendkassa……Euro 14.-
Grillbuffet inkl.

Der Erlös der Veranstaltung kommt Sozialprojekten und der Einsatzbetreuung zugute.

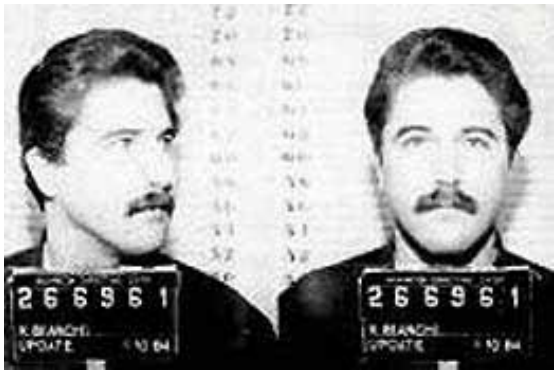
SERIENMÖRDER

Fortsetzung

Veronica Lynn Compton, eine 23-jährige Schauspielerin, schrieb 1980 einen Brief an den inhaftierten Serienmörder Kenneth BIANCHI, in dem sie ihm ihre Liebe beteuerte. Bianchi war ein Teil der sogenannten „Hillside Stranglers". Zusammen mit seinem Cousin Angelo Buono verübte er zwölf Morde an jungen Frauen, die sexuell misshandelt, vergewaltigt und schließlich erwürgt wurden. Die Leichen wurden an stark befahrenen Straßen in sexuell explizierten Posen platziert um so ihre Wertlosigkeit darzustellen.

Veronica Compton ist also ein sogenanntes „Serienkiller-Groupie", fasziniert von der Fähigkeit anderer, eine Grenze zu überschreiten, die man selbst nie überschreiten würde. Sie tauschten sich also in unzähligen Briefen aus und kamen auf die abartige Idee, eine Frau im Stil der „Hillside Stranglers" zu erwürgen, dabei Samenflüssigkeit von Bianchi zu hinterlassen um somit seine Unschuld zu beweisen, da damals nur die Blutgruppe eruiert werden konnte und somit der inhaftierte Bianchi unmöglich der Mörder sein konnte. Bei einem Gefängnisbesuch übergab er ihr heimlich einen abgeschnittenen Gummihandschuh mit seiner Samenflüssigkeit darin. Durch Kokain und Alkohol gefügig gemacht fuhr sie eine junge Frau in ein Motel, um ihre Absicht in die Tat umzusetzen. Diese konnte jedoch flüchten, woraufhin Compton verhaftet und zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde.

Kenneth Bianchi



Vor 22 Jahren erhängte sich der „mutmaßliche" Serienmörder Jack Unterweger in seiner Zelle in Graz-Jakomini in der Nacht nach seiner Urteilsverkündung mit dem exakt gleichen Knoten, den er zum Erwürgen seiner Opfer verwendet hatte. Dieser, seiner letzten Tat, ging eine abenteuerliche Flucht durch die USA voraus, wo er letztendlich festgenommen und nach Österreich überstellt wurde. Er, der sogenannte „Häfnpoet", schrieb, nach dem Mord einer achtzehnjährigen Deutschen im Jahr 1974 zu lebenslanger Haft verurteilt, Gedichte, Werbetexte, sogar Kindergeschichten für das „Traummännchen" des ORF und schließlich seine Lebensgeschichte „Fegefeuer", und galt alsbald vor allem durch Unterstützung der österreichischen Literaturschickeria als Paradebeispiel einer vollkommenen Resozialisierung. Nach seiner vorzeitigen Entlassung wurde er von Fernsehsendung zu Printmedium herumgereicht und berichtete unter Anderem über einige, in jener Zeit stattfindende Prostituiertenmorde. Einem pensionierten Kriminalbeamten fiel die Ähnlichkeit der Morde mit dem inzwischen zwanzig Jahre alten, von Unterweger seinerzeit begangenen Frauenmord auf, was somit eine Flucht Unterwegers in die USA zur Folge hatte. Dorthin wurde er von seiner achtzehnjährigen Freundin Bianca M. begleitet, die ihm, nach eigenen Erzählungen, schon in Wien verfallen war, ihm zuliebe mit ihrer Familie brach, um für ihn in Nachtclubs als Prostituierte und Go-Go-Tänzerin zu arbeiten und somit für die Geldbeschaffung zuständig war. Sie war fasziniert von der Melange aus Rotlicht und „Seitenblicken".

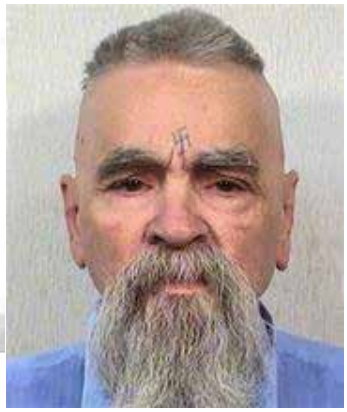
Doch selbst nach seiner Inhaftierung und während seines Prozesses gab es ein „Groupie" in Person der jungen Juristin und späteren Rechtsanwältin Astrid W., die in ihrem Buch schrieb: „Ja. Ich war verliebt und VERBLENDET (Titel!)". Die Tochter aus sogenanntem guten Hause faszinierte das Fremde und das Verbotene, das Unterweger ausstrahlte, die sogenannte dunkle Rückseite des Lebens. Sie sah es als Trotzreaktion auf angebliche Vorverurteilungen, wollte ihn „retten", vermutete einen guten Kern in ihm, der durch widrige Umstände tief vergraben und somit unsichtbar wurde.

Während und vor allem nach seiner Gerichtsverhandlung im Jahre 1988 kamen für Richard Ramirez, den „Night Stalker“, unzählige Briefe mit schmachtendem Inhalt, teils anzügliche Bilder nackter Frauen hinzugefügt. Zwischen 1984 und 1988 schlich er nächtens durch die Straßen von Los Angeles, stieg in Häuser ein, tötete, vergewaltigte und schändete mindestens 20 Personen und hinterließ mit dem Blut der Opfer an den Wänden auf den Kopf gestellte Pentagramme, die auf einen gewissen Okkultismus oder Teufelskult hinweisen sollten. Durch einen abgeglichenen Fingerabdruck konnte ein älteres Polizeifoto veröffentlicht werden, aufgrund dessen er in einem Latinoviertel von Los Angeles erkannt wurde. Die herbeigerufene Polizei konnte nur mit Mühe den Mob davon abhalten ihn zu lynchen.

Sein gutes Aussehen und extravagantes Verhalten während der Gerichtsverhandlung führten dazu, dass ihm eine Redakteurin eines Magazins unzählige Liebesbriefe schrieb, die in einem Heiratsantrag seinerseits mündeten. Bemerkenswert ist noch, dass während der Verhandlung eine Geschworene nicht mehr vor Gericht erschien sondern tot in ihrer Wohnung aufgefunden wurde und somit befürchtet wurde, dass Ramirez aus seiner Zelle den Tötungsauftrag gegeben und diesen auf weitere Geschworene ausgedehnt hätte. Sie wurde jedoch während eines Streites von ihrem Freund getötet. Doreen Lioy, seine spätere Gattin, beteuerte bis zu seinem Tod im Jahr 2013 seine Unschuld indem sie meinte, ein so feinfühliger Mann wie er wäre zu solchen Taten nie fähig gewesen.

Gibt man in Suchmaschinen „Charles“ ein, so kommt erstgereiht als Vorschlag nicht Dickens, Darwin oder Mingus, sondern MANSON. Ein Mann, der als einer der gefährlichsten Verbrecher der USA gilt, obwohl er selbst keinen einzigen Menschen umgebracht hatte, jedoch als Anstifter mehrerer Morde, unter anderem an der Schauspielerin Sharon TATE, große Berühmtheit erlangte. Ende der sechziger Jahre gründete er die sogenannte „Manson Family“, beruhend auf einer rassistischen und frauenverachtenden Weltanschauung. Als die Rassenunruhen, aus denen die Weißen als glorreiche Sieger hervorgehen sollten trotz seiner Prophezeiung nicht einsetzen, wollte er den Schwarzen „zeigen, wie man Weiße tötet“ und benannte dieses Vorgehen nach dem Beatles-Song „Helter Skelter“. Also entsandte er drei seiner weiblichen und einen männlichen Anhänger in die Villa des Regisseurs Roman Polanski, in der seine hochschwangere Ehefrau Sharon Tate mit einigen Bekannten feierte. Nach dem grausamen Abschlachten aller Beteiligten metzelten sie in der folgenden Nacht auf die gleiche Weise das wohlhabende Ehepaar LaBianca nieder, wobei dem Mann das Wort „WAR“ in den Bauch geritzt und mit dem Blut der beiden Opfer an die Kühlschranktür das falsch geschriebene „Healter Skelter“ geschmiert wurde.





Trotz geringer Körpergröße und durchschnittlichen Aussehens scharte Manson bis zu zwanzig junge, gutaussehende, zumeist rothaarige Frauen um sich, die es ihm aufgrund ihrer diversen psychischen oder familiären Probleme leicht machten, sie zu manipulieren, sexuell und mental unter Zuhilfenahme von Rauschgift - vor allem LSD - gefügig zu machen um sie so zu diesen abscheulichen Gewalttaten anzustiften. Im Jahr 2014 wurde über eine Genehmigung für eine bevorstehende Hochzeit mit der 26-jährigen Elaine Burton geschrieben, die Manson jedoch aus Gründen der widerrechtlichen Vermarktung seines Namens nicht mehr in Anspruch genommen hatte.

Bericht: Otto PICHLER
Bildquelle: Wikipedia.org

de.wikipedia.org/wiki/Charle



EGGENBURG REIST INS MITTELALTER

Zum 22. Mal dreht die Stadt Eggenburg das Rad der Zeit zurück.

Über 300 KünstlerInnen und 180 HändlerInnen zaubern ihr Publikum im mittelalterlichen Stadtkern am Wochenende vom 10. bis 11. September in die Welt des Mittelalters.

Die diesjährige Veranstaltung steht ganz im Zeichen der Sagen, Mythen und Legenden des Mittelalters. Das traditionelle Ritterturnier zu Pferd auf der Kanzlerwiese rundet das Programm der Zeitreise ins Mittelalter ab.



Bildmaterial vom Verein zur Erforschung des Mittelalters

Die Gäste finden ihre Freude bei über 180 Programmpunkten von mittelalterlichem Tanz und Musik, historischem Handwerk, wissenschaftlichen Vorträgen und Straßenkunst von Gaukelei bis zum Schaukampf.



Bildmaterial vom Verein zur Erforschung des Mittelalters

Liebevoll werden moderne Verkehrszeichen hinter Wappentafeln, Holzverschlägen oder Strohdekorationen versteckt, um die Zeitreise inmitten der mittelalterlichen Gebäude Eggenburgs so stimmig wie möglich zu gestalten.

DAS PROGRAMM: DRACHEN, PFERDE & GESCHICHTENERZÄHLER

Das Programm dreht sich dieses Jahr um die Sagen, Mythen und Legenden des Mittelalters: Hexen und Zauberer machen die Stadt unsicher, Wichtel und Gnome treiben ihre Späße,



Bildmaterial vom Verein zur Erforschung des Mittelalters

Drachen sorgen für Angst und Schrecken. Die Geschichten um mittelalterliche Helden wie Roland, Lohengrin und Parsifal werden im Schaukampf ebenso wieder auferstehen wie im wissenschaftlichen Vortrag. Mittelalterliche Gewölbe werden zur Kulisse für die Lieder von Nibelungen und Kudrun, im Feuerschein werden Elfen und Zwerge zur mystischen Wirklichkeit.

Darüber hinaus beeindrucken Ritter mit ihren Kampftechniken zu Pferde. Fahnenschwinger, Akrobatinnen und eine spektakuläre Feuershow vor der beeindruckenden Kulisse der mittelalterlichen Stadtmauer ziehen das Publikum in ihren Bann.

Der Publikumsrenner der letzten Jahre wird 2015 erneut stattfinden: Ausdauerstarke Gruppen kämpfen wieder im Bruchenball – einer Mischung aus Ringkampf und Fußball – um den Eggenburger Bruchenball-Pokal.

Der Überraschungserfolg des letzten Jahres erfährt ebenfalls eine Neuauflage: Beim Science Slam werden WissenschaftlerInnen ihre aktuellen Forschungen zum Thema Mittelalter kurz und eingängig präsentieren.

Zeitreise ins Mittelalter in Eggenburg, 10.9. 10-22 Uhr, 11.9. 10-18 Uhr

Info unter: www.mittelalter.co.at 02984 3400



Programm aktuell



„IM JENSEITS IST DIE HÖLLE LOS“
mit MIKE SUPANCIC

Mo., 19. September 2016
Einlass 18.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

TIVOLI, Wien 10., Laaer Wald 30c

Karten 19.- Euro inkl. Platzreservierung



ERIK TRAUNER LIVE

Mo., 03. Oktober 2016
Beginn 19.30 Uhr

GOLDEN HARP
Wien 3., Erdbergstraße - Wassergasse

Freie Spenden – Reservierung erbeten



25 JAHRE MAROKKO STAMPEDERS

Mo., 17. Oktober 2016
Beginn 19.30 Uhr

STIEGL-AMBULANZ
Wien 9., Alser Straße 4

Karten 20.- Euro inkl. Essen und Platzres.



„BITTE – DANKE“
mit GERY SEIDL

Mo., 7. November 2016, 19:30 Uhr

Ferdinand Kral Saal
1120 Wien. Hufelandgasse 2

Karten 15.- und 19.- Euro inkl. Pausengetränk

Bestellungen und Informationen:

Ernst Köpl, 0699 10 66 00 55, ernst.koepl@chello.at



JETZT TICKETS SICHERN

.. „auf geht`s" –
sichere Dir Dein Ticket mit Saalplanbuchung.



Der Eintritt auf das Festgelände und ins Wiesndorf ist gratis!
An allen Spielabenden beginnt der Eintritt im VVK bei lediglich 14 Euro/Person (zuzügl. Öticketgebühr) sowie 20 Euro/Person an der Abendkassa. An den beiden Donnerstagen beginnt der Eintritt ins Festzelt ab 18 Uhr, an den jeweiligen Freitagen uns Samstagen bereits ab 17 Uhr. Der Zugang zum Wiesndorf ist jeweils immer eine Stunde vor Festzeltöffnung.

Um bei Vollbetrieb nicht draußen wegen Überfüllung auf freie Plätze im Zelt warten zu müssen, können Sie im Vorfeld hier und jetzt Ihren Fixplatz für Ihren Veranstaltungstag buchen, und sichern sich Ihren Sitzplatz im Festzelt für den gesamten Abend.
Kartenreservierung unter: www.brunner-wiesn.at/tickets/

BRUNNER WIESN

OKTOBERFEST



09. - 24. September

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

AMTSTITEL		FAMILIENNAME	VORNAME	ALTER	LETZTE ZUGEHÖRIGKEIT
BezInsp	i.R.	KOPOLD	Leopold	85	ASE-WEGA
BezInsp	i.R.	REITER	Franz	85	RG III/b, BLI/Referat 5
GrInsp	i.R.	BÖHM	Richard	90	Landesverkehrsabteilung
BezInsp	i.R.	BRETTNER	Heinrich	90	BLI/Referat 4
AbtInsp	i.R.	GABMAYER	Anton	90	Landeskriminalamt
	i.R.	HALLER	Karl	90	ASE-WEGA
BezInsp	i.R.	KOTISCH	Franz	90	BLI/Referat 4
BezInsp	i.R.	TOIFL	Georg	90	Innerer Dienst



LANGSTADLINGER Oswald, AbtInsp i.R. 90

wuchs in Magareten auf und war Maschinenschlosser. Den Polizeidienst begann er 1946. Er versah er seinen Dienst im Wachzimmer Maria Lanzendorf. Mit dem Rad fuhr er nach Frankreich und Italien.



JAUX Franz, BezInsp i.R. 95

BezInsp Jaux trat im Jahr 1947 in den Polizeidienst ein.
Er leistete seinen Dienst in der SW.-Abt. 3 und in der Amtsdruckerei.
Im Jahr 1982 trat er in den Ruhestand.



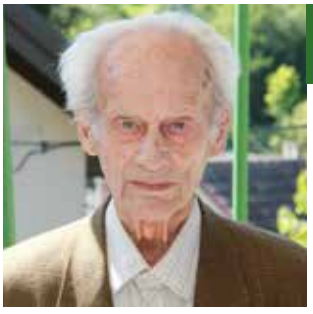
GRATZER Johann, BezInsp i.R. 95

Begann 1946 seinen Polizeidienst Sein Rayon war Simmering. 1981 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.



PONATH Johannes, GrInsp i.R. 95

Erst war er in der Alarmabteilung und nach dem Chargenkurs versah er seinen Dienst bis zur Pension im Jahr 1982 in der SW.-Abteilung 21. Photografieren ist sein liebstes Hobby.



GURECZNY Philipp, RegRat i.R. 95

Die erste Dienstzeit verbrachte er im Polizeirayon 24 und 26. Später in der SW.Abt. 19. Nach der Verwaltungsprüfung wechselte er in den Verwaltungsdienst/Fremdenabteilung.

ÖBV
Meine Versicherung



Johanna STROBL
ÖBV Beraterin
Tel: 06645119568
Johanna.strobl@oebv.at
www.oebv.at

Für ein gutes Leben!

Damit es später nicht heißt: „Mein Geld ist schon weg, aber ich bin noch da."

Die klassische Rentenversicherung

> Wer benötigt ein lebenslanges Zusatzeinkommen?
> Wir wandeln Ihr Kapital in eine lebenslange Rente um.
> Mit einer Rentenversicherung wird ein langes Leben nicht zum finanziellen Risiko.

DER FEUERSALAMANDER

Auf der Suche nach dem begehrten Boletus edulis, dem allbekannten Steinpilz, stößt man des Öfteren auf ein besonderes Tier, dem Feuersalamander.

Der Salamander ist ein faszinierendes Tier, aufgrund seines auffälligen äußeren Erscheinungsbildes seit langer Zeit dem Menschen vertraut. Der hohe Bekanntheitsgrad war nicht immer zu seinem Vorteil. In den zurückliegenden Jahrhunderten glaubte man, dass die Hautsekrete des Salamanders nicht nur todbringend giftig seien, sondern auch imstande wären, Brände zu löschen. Entsprechend reagierten die Menschen und warfen die Tiere ins Feuer; darauf geht auch der Name zurück.


Kühle und feuchte Laubwälder sind sein bevorzugter Lebensraum

Feuersalamander sind als erwachsene Tiere weitgehend unabhängig von Oberflächengewässern und führen ein verborgenes Dasein in Nischen von Höhlen, unter Totholz, flachen Steinen, zwischen Felsblöcken und unter Baumwurzeln, oder im Lückensystem des Bodens, zum Beispiel in Kleinsäugergängen.
Auch die Brunnenstuben gefasster Waldquellen bieten gute Versteckmöglichkeiten.
Die vorwiegend nachtaktiven Salamander findet man tagsüber lediglich nach oder während starker Regenfälle. Unter den einheimischen Amphibien ist der Feuersalamander die Art mit der engsten Bindung an den Lebensraum Wald. Bevorzugt werden heterogen strukturierte Laub- und Mischwälder, sofern sie eine gewisse Bodenfeuchte aufweisen. Reine Nadelwaldbestände dagegen werden von der Art gemieden; allenfalls gerade noch akzeptiert werden lückenhafte Bereiche von Fichtenwäldern mit aufkommender Moos- und Krautvegetation.

Eine besondere Vorliebe besitzen Feuersalamander auch für in Wald Nähe gelegene, schattenreiche Friedhofsanlagen mit Altbaumbestand; sie bieten den Tieren bei günstiger Konstellation nahezu ideale Lebensmöglichkeiten.

Gefährdung und Schutz:

Gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) und Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist der Feuersalamander in Deutschland „besonders geschützt“. Dies bedeutet unter anderem, dass die Tiere nicht eingefangen, verletzt oder getötet werden dürfen. In der Fassung von 2009 der „Roten Liste“ der Bundesrepublik Deutschland wird er, nach einer zwischenzeitlichen Einordnung auf der sogenannten Vorwarnliste (1998), als bundesweit derzeit nicht gefährdet bewertet. In der Schweiz steht der Feuersalamander auf der Roten Liste und wird als „gefährdet“ (VU, „vulnerable“) eingestuft. In Österreich gilt seit 2007 die Kategorie „NT“ („Gefährdung droht“), was etwa der deutschen Vorwarnliste entspricht.



Mutwillige Verfolgung droht dem Tier heute kaum noch. Bestandsgefährdungen entstehen in der Hauptsache durch Eingriffe wie Entwässerung und Verbauung von Larvengewässern sowie durch häufiges Befahren von Wegen und Straßen am Rand und innerhalb von Wäldern.

Geburt und weitere Entwicklung

Die Embryonalphase der Weibchen endet gewöhnlich im Spätherbst. Die weiblichen Tiere suchen für den Geburtsakt das Laichgewässer auf und legen dafür im Frühjahr Strecken von weni-

gen Metern bis zu 375 Metern zurück. Vor allem in Mittelgebirgslagen wandern die trächtigen Tiere zu Fließgewässern, um die Larven bevorzugt in fischfreien Quellbereichen abzusetzen. Im Flachland werden aber auch Stillgewässer genutzt. Dort können bei günstigen Bedingungen die Larven auch vor Beginn des Winters abgesetzt werden. Sie haben dann einen deutlichen Entwicklungsvorsprung gegenüber den Larven, die erst im Frühjahr geboren werden, und sie können bereits im Frühsommer an Land gehen.

Zur Geburt der Larven sucht das Weibchen das Laichgewässer auf und bewegt seinen Hinterleib ins Wasser, um den Nachwuchs an geeigneten Stellen im Uferbereich abzusetzen; dies geschieht überwiegend nachts. Je nach Alter, Körpergröße und Ernährungszustand des Weibchens werden innerhalb mehrerer Tage schubweise durchschnittlich 30 Larven geboren, von wenigen bis zu 70. Die Eihüllen platzen bei der Geburt auf. Der Feuersalamander laicht also nicht, sondern ist lebendgebärend; man spricht von Ovoviviparie oder auch Larviparie.

Die zunächst 25 bis 35 Millimeter kleinen Larven des Feuersalamanders sind anfangs unscheinbar bräunlich gefärbt. Sie haben äußere Kiemenbüschel und von Anfang an vier Beine. Erkennungsmerkmale der Larven sind: Der Kopf ist merklich breiter als der Rumpf und an allen vier Oberschenkeln befindet sich ein heller gelblicher Fleck. Mit zunehmendem Wachstum werden diese dunkler, während die spätere Fleckung allmählich immer deutlicher wird.

In den Verbreitungsgebieten Mitteleuropas findet man die Larven meist in kleinen Bachoberläufen, vorzugsweise an Stellen mit geringer Fließgeschwindigkeit, in Quelltümpeln und Gumpen sowie dort, wo sich größere Bäche im Schatten stauen. Recht beliebt sind auch gefasste Quelltöpfe und beschattete Quellhorizonte. Den meisten Reproduktionsgewässern gemeinsam ist kühles, nährstoffarmes, sauerstoffreiches Quellwasser von 8 °C bis 9 °C mit kühl-feuchtem, schattigem und windstillem Mikroklima, das in der Regel aus Grundwasser oder Hangdruckwasser stammt. Bei höheren Fließgeschwindigkeiten findet man die Larven in Auskolkungen und lenitschen (langsamfließenden) Buchten. Gute Bedingungen bieten die so genannten Siepen (V-Tälchen).

Weil der Lebensraum der Salamanderlarven kühl ist, benötigen sie für ihre Entwicklung recht lange. So vollzieht sich die Metamorphose vom kiemenatmenden Wasserbewohner zum lungenatmenden Landtier meist erst nach drei bis sechs Monaten – der Maximalwert steht dabei vor allem für kalte Gewässer in Gebirgslagen. Als besonders



Larve des Feuersalamanders mit äußeren Kiemen

wichtig hat sich die Nahrungsaufnahme nach der Geburt herausgestellt. Zur Nahrung gehören Larven von Wasserinsekten; wie bei den Adulten gilt: Was überwältigt werden kann, wird aufgenommen. In Gewässern mit geringem Nahrungsangebot ist sogar Kannibalismus zu beobachten. Feinde der Larven sind Fische, insbesondere Forellen.

Bei sehr günstigen Bedingungen, also bei warmem Wasser und optimalem Futterangebot, kann die Metamorphose bereits nach zwei Monaten abgeschlossen sein. In diesem Stadium sind die Tiere etwa 50 bis 70 Millimeter lang. Salamanderlarven, die im Jahresverlauf erst spät abgesetzt wurden, etwa im Sommer, sind bei günstigen Lebensbedingungen in der Lage, im Larvalgewässer zu überwintern.



Seltene orangerote Farbvariante

Text und Bilder: www.wikipedia.com

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

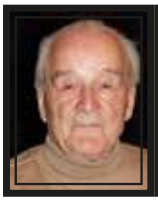
TITEL		NACHNAME	VORNAME	GEB. DATUM	STERBEDATUM	LETZTE ABTEILUNG
GrInsp	i.R.	DUKE	Kurt	27.07.1956	01.05.2016	Anhaltezentrum
RevInsp	i.R.	EDER	Ferdinand	06.03.1922	22.04.2016	BLI/Referat 4
BezInsp	i.R.	ERNST	Leo	23.04.1923	01.04.2016	SPK 23
BezInsp	i.R.	GRAF	Otto	06.03.1922	22.04.2016	BLI/REferat 4
AbtInsp	i.R.	HAGN-FLÖCK	Diana	03.11.1967	31.03.2016	SPK 11
RevInsp		HÖLLER	Reiner-Gerhard	30.04.1987	16.06.2016	SPK 5
BezInsp	i.R.	KOTISCH	Günter	19.10.1942	25.05.2016	SPK 20
AbtInsp	i.R.	KOWARZ	Alfred	24.03.1927	17.06.2016	SPK 12
GrInsp	i.R.	MARKL	Herbert	02.02.1936	16.04.2016	SPK 8
BezInsp	i.R.	MIKLAS	Walter	22.09.1921	02.05.2016	SPK 3
AbtInsp	i.R.	SCHMITZER	Alfred	17.01.1926	12.03.2016	BLI/Referat 5
BezInsp	i.R.	STARINGER	Markus	31.08.1930	10.03.2016	Innerer Dienst



CHLADEK Josef, GrInsp i.R.
*26.10.1923 † 15.04.2016



DONNER Alois, AbtInsp i.R.
*17.12.1925 † 14.04.2016



EMHOFER Karl, AbtInsp i.R.
*07.11.1921 † 16.03.2016



HOPFGARTNER Kurt,
Oberst i.R.
*02.07.1925 † 02.05.2016



KOHLMAIER Franz, BzI i.R.
*12.03.1925 † 22.05.2016



LANGTHALER Franz, BzI i.R.
*02.08.1920 † 01.04.2016



SCHARNAGL Rupert, BzI i.R.
*08.06.1922 † 31.03.2016



ZULEGER Herbert,
Oberst i.R.
*26.02.1929 † 28.04.2016

So oft ich kann komm ich hier her, um mit Dir zu sprechen,
ich bin noch immer bös mit Dir, das Herz es will zerbrechen.
Der Alltag ist ein schwerer Kampf ich fühl mich so allein,
ich würde gerne Schlimmes tun, nur um bei Dir zu sein.
Dazu sein für unsere Kinder ist nun meine Pflicht,
wäre ich ohne dieser Bürde, ich würde warten nicht.
Obwohl keiner weiß ob´s weitergeht wenn wir einmal gehen,
ich hätt es gern hinter mir, das wirst Du doch verstehen.
Bin so unbeholfen ohne Dich und find mich nicht zu Recht,
dass Du zuerst gegangen bist, das finde ich nicht gerecht.
Soviel erinnert mich an Dich und ungewohnt das Bett ist leer,
als ich zuletzt alleine schlief, ist mehr als dreißig Jahre her.
Nun liegst Du hier in einem Grab das hat noch keinen Stein,
weil Du Blumen so geliebt, setze ich jetzt frische ein.
Wenn mein Tag dann einmal kommt, den ich mir schon ersehn,
dann hoff ich das noch etwas kommt und wir uns wiedersehen.

Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien

WIR DANKEN DEN SPENDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
BEI DER BENEFIZVERANSTALTUNG „CHARITYRENNEN 2016“

AUF FEG Freie Exekutiv Gewerkschaft Österreichs
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher

Weinhof KRAMMER
Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing

GmbH SICHER SAUBER

ERSTE BANK
Was zählt, sind die Menschen.

MEDL BRAU

Institut Lichterbogen
Peter und Karin KLEIN
Info: 0699 - 1 958 81 43
www.institut-lichterbogen.at

LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00
1170 Wien • Geblergasse 93 • office@luke.co.at

MERKUR

österreichische LOTTERIEN

VEREIN DER FREUNDE DER WIENER POLIZEI

SPICKER
MALERMEISTERBETRIEB
MALEREI ANSTRICH TAPETEN
STUCKARBEITEN WÄRMESCHUTZ
DENKMALPFLEGE

Fam. Kohl | Gasthof-Pension
EICHBERGERHOF
www.eichbergerhof.at

8234 Rohrbach
Eichberg 22
Tel. 3338 23 81
Fax: DW 4



...gut essen ...gut trinken ...gut schlafen